

Liebe Kunden, Partner und Solarstrominteressierte,

mit frischem Elan und neuen Büroräumlichkeiten sind wir ins laufende Geschäftsjahr gestartet. 2009 war – trotz der allgemeinen Krise – unbestritten ein gutes Jahr für die deutsche Fotovoltaik-Branche. Das ist eine Entwicklung, von der auch wir entsprechend profitierten. Etwa 3,8 Gigawatt Fotovoltaik-Leistung wurden in Deutschland installiert, das ist weit mehr, als Experten voraussagten. Auch 2010 stehen wir natürlich nicht still: Das zeigt zum Beispiel die Eröffnung des neuen RET Centers in Kanada.

Schwer tat sich die Solarwirtschaft indes mit verlässlichen Prognosen für 2010. Mittlerweile wissen wir mehr: Fakt ist, dass viele Unternehmen der Branche bis zum dritten Quartal 2010 komplett ausverkauft sind, und das ungeachtet der politischen Debatte über die Fotovoltaik-Förderung.

Die befürchtete Kürzung der Einspeisevergütung ist jetzt da. Man hatte auf einen Kompromiss gehofft, als der Bundesrat den Vermittlungsausschuss anrief, aber am Ende wurden die geplanten Kürzungsvorhaben fast unverändert beschlossen. Lesen Sie dazu und zu den Folgen für die Branche mehr im Innenteil.

Wir für unseren Teil wollen unseren Weg kontinuierlich und unbeirrt weiter gehen. Dabei wachsen wir nicht nur mit unserem flächendeckenden Deutschlandgeschäft weiter. Wir



Christian Lieck –
Vorstandsvorsitzender scn energy AG

wollen mehr und reagieren auf die Entwicklungen und Trends ausländischer Märkte. So sind wir jetzt auch in Nordamerika präsent: Mit der Eröffnung des RET Centers in Windsor (Ontario) feierten wir im Beisein vieler Gäste gebührend diesen wichtigen Schritt über den Atlantik. Auch dort wollen wir unsere Kompetenzen im Solarmarkt sichtbar machen, nicht zuletzt mithilfe unserer starken Partner.

Während wir unser deutsches und internationales Netzwerk weiter ausbauen, freuen wir uns, dass scn energy die neuen Räumlichkeiten in der Torgelower Ukränenstraße Ende

2009 beziehen konnte. Nach der Renovierung erstrahlen die Büros in einem neuen Glanz, der sich selbstverständlich positiv auf die Gemüter unserer Mitarbeiter auswirkt und uns alle motiviert. So sind wir jetzt bestens aufgestellt, um selbst in unruhigen Zeiten unsere Ziele zu erreichen.

Entdecken Sie im vorliegenden Newsletter einen kleinen Teil der vielen Facetten von scn energy!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Christian Lieck

Die scn energy AG auf Facebook

Seit einiger Zeit ist scn energy im Social Network „Facebook“ vertreten. Partner, Mitarbeiter, Kunden und Interessierte können dort miteinander ins Gespräch kommen, sich informieren und Inhalte teilen.

Probieren Sie es aus, und werden Sie „Fan“ der scn energy-Facebookseite. Sie sind noch kein Mitglied im Facebook-Netzwerk? Macht nichts – anschauen können Sie sich die Facebook-Präsenz trotzdem.

Dieser Link führt Sie direkt zur Seite:
<http://doiop.com/scn-on-facebook>



Das politische Finanzierungs-Korsett

Die doppelte Senkung der Einspeisevergütung zum 1. Juli 2010 und 1. Oktober hält scn energy und alle anderen Solarunternehmen in Atem. Doch wie sehen eigentlich die möglichen Folgen dieses Bundesplans für die Branche aus?

Die Einschnitte bei der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung, wie sie Anfang Juli beschlossen wurden, machen die Branche unsicher.

Auch Christian Lieck, den Vorstandsvorsitzenden der scn energy AG, lassen die geplanten Maßnahmen des Bundes nicht unberührt. Lieck: „Der Staat macht sich jetzt zum Anwalt krisenhafter Entwicklungen und Anwendungen im Bereich von zukunftsweisenden Technologien in Deutschland. Das sehe ich sehr kritisch, angesichts der aggressiven Marktpolitik anderer Länder wie beispielsweise China oder Indien. Dabei sind es eben diese Länder, die Deutschland die Branchenhoheit auf dem Gebiet streitig machen wollen.“ Natürlich gilt auch für die Solarbranche, dass diejenigen Länder die Zukunftsmärkte bestimmen, die die technologische Führerschaft haben.

Dass einzig Positive, so Lieck, sei, dass nach langem Gerangel nun endlich klar sei, wann um wie viel gekürzt werde. Die lange hingezogene Entscheidung habe die Fotovoltaik-Branche in den Monaten vor dem 1. Juli quasi handlungsunfähig gemacht. „Die lange Diskussion hat die Uneinigkeit in der Koalition widergespiegelt und bedeutet ein Imageschaden für den eigentlich sicher geglaubten Investitionsstandort Deutschland“, bescheinigt Lieck. Die Politik habe so für die Verknappung von Anlagenkomponenten, insbesondere Modulen und Wechselrichtern, gesorgt. Dies und der Zeitdruck der Installateure, die Anlagen noch

rechtzeitig anzuschließen, sei vielen Unternehmen an die Substanz gegangen, ist sich Lieck sicher. „Aber es kann doch nicht Ziel der Politik sein, inländischen Anbietern zu schaden.“ Im Endeffekt werde die deutsche Solarwirtschaft diese Last trotz allem schultern müssen. Die scn energy AG, die sich weiterhin auf dem Weg der Internationalisierung befindet, will auch zukünftig mit dem Argument der Nachhaltigkeit punkten und sich entsprechend gegen nationale sowie internationale Konkurrenzprodukte

durchsetzen. „Nicht nur wir, sondern alle Anbieter von Fotovoltaik-Technik stehen in der Zukunft unter Druck, nicht zuletzt, weil der Markt in den nächsten Jahren durch Wachstum, Überkapazitäten und Margendruck gekennzeichnet sein wird. Wir werden mit einer konsequenten Markenpflege, wettbewerbsfähigen Produkten und einer auf gesundes Wachstum ausgerichteten Strategie darauf achten, die scn energy AG weiter zu stärken und uns auf dem Markt durchsetzen“, verspricht Lieck.



Dachanlagenbesitzer bekommen weniger Einspeisevergütung. Nach langem politischen Hin und Her wissen Unternehmen und Anlagenbetreiber aber jetzt wenigstens, woran sie sind.

Was das neue Gesetz besagt

Die Einspeisevergütung wird zusätzlich zum üblichen einjährigen Turnus gesenkt. Anfang Juli beschloss die Bundesregierung, die Förderung für Dachanlagen rückwirkend zum 1. Juli um 13 Prozent zu senken. Die Einspeisevergütung für Freiflächenanlagen sinkt um 12 Prozent, für Anlagen auf Konversionsflächen gibt es 8 Prozent weniger. Dazu kommt: Zum 1. Oktober fallen für alle drei Anlagentypen erneut drei Prozent Förderung weg. Damit ist der ursprüngliche Gesetzentwurf, der wegen des Streits im Bundesrat vor den Vermittlungsausschuss ging, nur minimal geändert worden: Die zunächst geplante 16-Prozent-Kürzung für Dachanlagen kommt trotzdem, nur eben zeitlich gestaffelt. Eine Übersicht über die neuen Vergütungen finden Sie auf Seite 5.

Nordamerika-Expansion: Mit geballter Kompetenz und starken Partnern in Kanada

scn energy reagierte auf den sich abzeichnenden Boom der Erneuerbaren Energien in den USA und hat mit der scn energy America Inc. schon seit 2009 ein Tochterunternehmen in Kanada. Begleitet von verschiedenen Radio- und Fernsehsendern wurde im April die Eröffnung des Renewable Energy Technologie (RET) Centers offiziell gefeiert.



Einweihungsfeierlichkeiten mit politischer Prominenz: Die Ministerin für Handel und wirtschaftliche Entwicklung der kanadischen Provinz Ontario, Sandra Pupatello, eröffnete das neue Renewable Energy Technology Center, indem sie symbolisch ein Band zerschneidet.

Nun ist die Nordamerika-Expansion offiziell: Im Rahmen der Eröffnung des Renewable Energy Technologie (RET) Centers hat die scn energy AG ein weiteres Kapitel zu ihrer Erfolgsgeschichte hinzugefügt.

Das Team am Standort Windsor in der Provinz Ontario freute sich über das Beisein politischer Prominenz bei der Eröffnung, die die Bedeutung des Centers für die Region anerkannte. Unter anderem sprach die Ministerin für Handel und wirtschaftliche Entwicklung der Provinz, Sandra Pupatello. Natürlich war auch Christian Lieck mit dem neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der

scn energy AG, H. Peter Johannsen, und einer Delegation aus Torgelow angereist.

Die scn energy America Inc. plant bereits seit 2009 Fotovoltaik-Anlagen. Am RET Center-Standort kooperiert man mit der auf Solarthermie spezialisierten Firma Green Sun Rising. Den Synergieeffekt komplettiert eine Vertretung von SMA, dem weltgrößten Hersteller von Wechselrichtern. Der Grundstein für die Kooperation wurde von der Provinz Ontario mit der Einführung des Micro Feed-In-Tarifs (Micro FIT) gelegt. Der Micro FIT ist eine Förderung, die mit der deutschen Einspeisevergütung ver-

gleichbar ist. Momentan erhalten Einwohner der Provinz Ontario, die mittels Fotovoltaik erzeugten Strom ins Netz einspeisen, für jede Kilowattstunde 0,80 Kanadische Dollar. Das entspricht etwa 0,60 Euro. Zum Vergleich: In Deutschland liegt die Einspeisevergütung derzeit noch bei gut 0,34 Euro.

Seit der Einführung des Micro FIT beginnt die nordamerikanische Fotovoltaikbranche, aus den Kinderschuhen herauszuwachsen und entwickelt ein enormes Potential. Dass erneuerbare Energien wichtig sind, haben zudem auch amerikanische Politiker seit geraumer Zeit begrif-



Ein Einsatzwagen des Windsor Police Service unter der Fotovoltaikanlage des RET Centers. Die Anlage versorgt bei Bedarf eine „Zapfsäule“ für Hybridautos mit elektrischem Strom. Das nutzt auch die örtliche Polizei, die schon seit einiger Zeit hybrid angetriebene Fahrzeuge verwendet.

fen, wengleich es keinen garantier- ten Einspeisetarif in den USA gibt. Dennoch sind die Prognosen für die Entwicklung des Solarenergiemark- tes sehr gut. Christian Lieck: „Der Schritt nach Nordamerika sowie die Gründung des RET Centers sind mehr als folgerichtig.“

Am strategisch günstig gelegenen Standort Windsor nahe der kana- disch-amerikanischen Grenze zu Detroit im US-Bundesstaat Michi- gan, dient das RET Center dabei nicht ausschließlich als Büro- und Lagerraum. Das Zentrum soll auch als Seminar- und Lernort genutzt

werden. So finden im RET Center be- reits Schulungen statt, beispielswei- se für Elektroinstallateursbetriebe oder Ingenieurbüros. Zudem werden vor Ort bereits Montagegestelle pro- duziert, mittelfristig ist auch eine ei- gene Modulproduktion geplant.

Wir wachsen weiter und führen unsere Internationalisierung in Italien fort

scn energy ist auch in Europa weiter auf internationalem Kurs: Seit dem 1. Februar gibt es in der italienischen Hauptstadt Rom die scn Italia srl. Ge- schäftsführer des italienischen Bü- ros ist Attilio De Simone. scn energy pflegt schon seit über zwei Jahren sehr gute Kontakte nach Italien, was sich unter anderem in ansehnlichen Vertriebsereignissen niederschlägt. Der jüngste Erfolg ist ein ganz beson- derer: Im Auftrag eines Investors hat scn energy im Juli 2010 innerhalb ei- ner Projektreihe mit dem Bau einer ersten 1-MW-Freiflächenanlage in

der süditalienischen Provinz Foggia (Apulien) begonnen. Für dieses Pro- jekt wurde Anfang Juni ein Vertrag mit der Siemens AG unterzeichnet, die eine Teilleistung innerhalb die- ses Projektes erbringt. Italien hat seit der Einführung neuer staatlicher Fördermittel Mitte 2007 einen wahren Fotovoltaik-Boom er- lebt: So soll sich bis Ende 2010 die Solarstrom-Kapazität auf 900 Mega- watt verdoppeln. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf die staatlich geführte Energie-Agentur GSE. Das entspre-

che einem Zubau von etwa 70.000 Fotovoltaik-Anlagen seit Verabschie- dung der derzeitigen Fördergesetze. Im Jahr 2008 seien 338 Megawatt Fotovoltaik-Leistung in Italien neu installiert worden. Damit befand sich das Mittelmeerland im weltwei- ten Vergleich auf Augenhöhe mit den USA auf Platz drei. Vor Italien lagen nur Spanien und Deutschland.

Wirtschaftsverband blickt optimistisch in die Zukunft

Der kritischen Wirtschaftslage zum Trotz ist die Fotovoltaik-Branche gut aus 2009 gekommen. Die kommenden beiden Geschäftsjahre versprechen ein sattes Umsatzplus von jeweils zwölf Prozent.

Die Fotovoltaik-Branche ist gut aus dem wirtschaftlichen Krisenjahr 2009 gekommen. In Zahlen ausgedrückt: Etwa 3,8 Gigawatt Fotovoltaik-Leistung wurden in Deutschland installiert, das ist doppelt so viel, wie im Vorjahr. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer gaben neun von zehn Unternehmen an, dass sich ihre Auftragssituation gebessert habe. Ferner rechnet der VDMA damit, dass

die Solar- und Windenergiebranche ihren Anteil an der Stromproduktion bis zum Jahr 2030 verdreifachen wird. Das entspricht einem Wachstum von 16 auf 48 Prozent. Ausschließlich heruntergebrochen auf die Solarenergie soll die Stromerzeugung auf das 45-fache steigen. Auch der BSW Solar (Bundesverband der Solarwirtschaft) veröffentlichte gute Prognosen: Im Jahr 2010 erwarte man ein Fotovoltaik-Markt-

wachstum von 50 Prozent, hieß es in eine Presseerklärung im Juni. Der Trend nach oben spiegelt sich nicht nur in vollen Auftragsbüchern, sondern auch in der Schaffung neuer Arbeitsplätze wider. Jedes zweite Unternehmen der Branche plant künftig weiteres Personal einzustellen – auch scn energy gehört dazu. Informationen über offene Stellen finden Sie unter: www.scn-energy.de/jobs

Informationen zur neuen Einspeisevergütung

Jetzt ist die Kürzung der Einspeisevergütung Realität. Zunächst hatte sich der Bundesrat noch gegen das neue Gesetz gewehrt und den Vermittlungsausschuss angerufen. Anfang Juli aber wurde es verabschiedet, mit lediglich minimalen

Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag. Die Vergütung für Fotovoltaik-Dachanlagen wurde rückwirkend zum 1. Juli um 13 Prozent gekürzt und die Einspeisetarife für Freiflächenanlagen sanken um 12 Prozent. Für

Konversionsflächen gibt es seit dem 1. Juli acht Prozent weniger Förderung. Ab dem 1. Oktober sollen diese drei Sätze jeweils um drei weitere Prozent sinken.

Die scn energy AG rät Ihren Kunden, nichts zu überstürzen. Die Investition in Solarstrom wird weiterhin sinnvoll und rentabel bleiben. Die Renditen aus einer Solaranlage werden weiterhin deutlich höher sein, als die anderer Geldanlagen. Darüber hinaus sind sie gesetzlich garantiert. Wer eine Fotovoltaikanlage plant, sollte sich kompetent beraten lassen: Die scn energy AG mit ihrem bundesweiten Mitarbeiter-Netzwerk ist bestens aufgestellt und bietet allen Interessenten kostenlose Beratung und Planung für ihre individuelle Solarstromanlage an.

Netzeinspeisung

Jahr der Inbetriebnahme	Dachanlagen				Zuschlag	
	Gebäude- und Lärmschutzwandanlagen				Freiflächen auf Konversionsfläche	Freiflächenanlagen
	30 kW	30 kW - 100 kW	100-1000 kW	> 1000 kW		
2009	43,01	40,91	39,58	33,00	0,00	31,94
2010	39,12	37,23	35,23	29,37	28,43	28,43
1. Einmal-Degression	13 %	13%	13%	13%	8%	12%
ab 01.07.2010	34,05	32,39	30,65	25,55	26,15	25,02
2. Einmal-Degression	3%	3%	3%	3%	3%	3%
ab 01.10.2010	33,03	31,42	29,73	24,79	25,37	24,26

Die neuen Beträge der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung nach der rückwirkenden Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes zum 1. Juli. Alle Angaben in Eurocent pro erzeugter Kilowattstunde.

scn erklärt:

Warum solar nicht gleich solar ist!

Das Thema Sonnenenergie stiftet oft Verwirrung bei Endverbraucher, weil es verschiedene Arten der Energiegewinnung aus der Sonne gibt. Mit „Sonnenenergie“ oder „Solarenergie“ kann sowohl die Fotovoltaik als auch die Solarthermie gemeint sein. Häufig werden diese beiden Formen der umweltfreundlichen Energieerzeugung verwechselt. Vielen Menschen – besonders jenen, die noch nicht mit dem Thema vertraut sind – ist der Unterschied nicht klar. Dabei könnte er kaum größer sein – gemeinsam ist den beiden Varianten nur, dass sie sich die Sonne zunutze machen und oft auf dem Dach montiert werden. Aber hier fängt es schon an, denn oberflächlich betrachtet

sehen eine Fotovoltaikanlage und eine Solarthermieanlage ziemlich ähnlich aus: Mehrere blauschwarze „Platten“ auf einem Dach.

Bei der Solarthermie wird durch eine spezielle Technik und durch die Energie der Sonne Wasser erhitzt, dieses warme Wasser kann dann direkt zur Hauswasserversorgung genutzt werden. Bei der Fotovoltaik wird aus Licht elektrischer Strom erzeugt. Dieser kann vom Erzeuger selbst verbraucht oder gegen eine entsprechende Vergütung ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Deshalb steckt eine grundverschiedene Technik hinter den „blauschwarzen Platten“, die man bei näherer Betrachtung sofort erkennt. Ein Modul für Solarthermie, Kollektor

genannt, besteht aus einem gläsernen Körper, in dem eine frostbeständige spezielle Flüssigkeit zirkuliert, die sich durch das Sonnenlicht aufheizt und dann Wasser erwärmt. Fotovoltaikmodule jedoch bestehen aus miteinander verlöteten Siliziumzellen, die das Licht in Gleichstrom umwandeln. Ein Wechselrichter wandelt den Gleichstrom in netzkonformen Wechselstrom um, der vom Endverbraucher genutzt werden kann.



Ein Fotovoltaikmodul aus nächster Nähe

scn energy AG mit neuem Aufsichtsrat



Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates: Der 65jährige Hamburger H. Peter Johannsen.

Im Aufsichtsrat der scn energy AG hat es Veränderungen gegeben: Das Kontrollgremium wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung neu formiert. Seit dem 1. Juni ist nun H. Peter Johannsen Aufsichtsratsvorsitzender. Sein Stellvertreter ist Jan Müller und als drittes Mitglied wählte die Versammlung Sebastian Lithander in den Aufsichtsrat.

Der neue Vorsitzende löst Andreas Münz ab. Johannsen ist gebürtiger Hamburger, 65 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau im niedersächsischen Elsfleth. Er bringt langjährige Erfahrungen in der Leitung mittelständischer Unternehmen mit und war zu-

letzt Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft. Seine Kernkompetenzen sind in den Bereichen Financing, Restrukturierung von Unternehmen, Kauf und Verkauf von Unternehmen sowie Analyse von Business Plans zu finden. Das zweite neue Gesicht im Aufsichtsrat ist Sebastian Lithander. Er ist 35 Jahre alt, kommt ebenfalls aus Hamburg und hat Erfahrung als selbstständiger Unternehmer im Bereich der erneuerbaren Energien. Mit der Neubesetzung des Aufsichtsrates stellt sich die scn energy AG den Herausforderungen des Marktes angesichts überdurchschnittlicher Wachstumsraten.

Meldungen in Kürze

scn auf der Intersolar und beim Salon des Energies Renouvelables

Im Juni ging es für scn energy zur weltweit wichtigsten Messe der Solarwirtschaft, der Intersolar in München. Es war in jeder Hinsicht eine Rekordveranstaltung: Nie hatte die Intersolar so viele Besucher, Aus-

steller und Ausstellungsfläche. Etwas ruhiger ging es auf dem Salon des Energies Renouvelables in Paris zu, eine Messe, die nur für Fachbesucher öffnet. „Wir waren mit dem Verlauf der beiden Messen sehr zu-

frieden“, resümierte Christian Lieck. Neben zahlreichen interessanten Kontakten kamen auch neue Verträge mit Kunden und Lieferanten zustande.

Erfolgreiche Infoveranstaltung auf Sizilien

Ein voller Erfolg war das vierte Fotovoltaik-Informationsmeeting „Fotovoltaico chiavi in mano“ in der sizilianischen Stadt Castelvetro am 20. März. In der eindrucksvollen Kulisse des „Teatro Selinus“ ließen sich über 200 Gäste von kompetenten Fachkräften zum Thema Solarenergie informieren. Organisiert wurde die Veranstaltung von Sotevo

und Energia Italia, und selbstverständlich war auch die scn energy AG als Systemlieferant vertreten. Es gab Vorträge zu verschiedenen Themen, beispielsweise zu technischen Neuerungen, Machbarkeitsstudien oder Möglichkeiten der Finanzierung. Zu den Vortragenden zählten unter anderem Guisepppe Maltese von Energia Ita-

lia, Francesco Pagari von der Zurich Versicherung und der Geschäftsführer von Sotevo, Leonardo Lo Presti. Für scn energy begrüßte der Vorstandsvorsitzende Christian Lieck das Publikum, das sich vor allem aus Projektanbietern, Architekten, Installateuren und vielen weiteren Fotovoltaikinteressierten zusammensetzte.

Tolle „Woche der Sonne“ im Kindergarten

Die Kinder der Bärengruppe im Bremer Kindergarten St. Ansgarii waren begeistert von einer tollen Aktionswoche: Spiele, Lieder, Geschichten und vieles mehr rund um die Sonne gab es anlässlich der bundesweiten „Woche der Sonne“ vom 1. bis zum 9. Mai. Spielerisch lernten die Kinder, dass die Sonne auch als Energielieferant von den Menschen genutzt werden kann, und dass ein Leben

ohne elektrischen Strom heutzutage kaum vorstellbar ist. Die scn energy AG führte die Aktion in Kooperation mit ihrer Bremer Werbeagentur tlc communications durch, von der verlautete, dass auch die Mitarbeiter vor Ort großen Spaß während der Sonnenwoche hatten. Zum Abschluss bemalten die Kinder solarbetriebenes Holzspielzeug, das scn energy gestiftet hatte.



Messetermine		
8. – 9. September	PV Rome	Rom
10. – 12. September	RoBau	Rostock
16. – 19. September	MeLa	Güstrow
4. + 5. September	Leistungsschau	Pasewalk
17. – 20. November	PV Tech Milano Greenergy	Mailand

Neue Mitarbeiter in der Technik

Die scn energy AG erweitert stetig ihren Mitarbeiterstamm. Der Technik-Bereich ist mit gleich drei neuen Kollegen verstärkt worden. Sie sind vor allem in der Projektentwicklung und Anlagenplanung tätig. Im Folgenden werden Sie kurz vorgestellt:



Matthias Madeia

Matthias Madeia ist als ausgebildeter Elektroinstallateur schon früh ins Thema Energieversorgung eingestiegen. Der 30jährige sammelte erste Erfahrungen in der Instandsetzung von Stromerzeugungs- und Klimageräten bei der Bundeswehr. Nach seinem Studium zum staatlich geprüften Energietechniker und einer Weiterbildung zum Solarfachberater zog er erst kürzlich mit seiner Frau und seinen beiden Kindern von Kiel nach Neubrandenburg. In seiner Freizeit gilt seine Leidenschaft neben seiner Familie, Gesellschaftsspielen und Sport.

Seinen Kfz-Meister hatte **André Goldmann, M.Sc.** bereits in der Tasche, als er sein Studium begann. Den Master of Science machte er in Zusammenarbeit mit einem Solarunternehmen und seitdem ist er der Branche treu geblieben. Unter anderem war der Berliner in der Forschung tätig: Bei der Firma SOLARC entwickelte der 38jährige Modelle und Geräte zur Prüfung von Solarzellen und -modulen.



André Goldmann

Erfahrung in der technischen Projektplanung und -umsetzung bringt auch **Dipl.-Ing. Gunnar Schmidt** mit.

Er ist nicht nur ausgebildeter Industrietechnologe für mechatronische Systeme, sondern studierte auch



Gunnar Schmidt

erfolgreich Mikrosystemtechnik an der FHTW Berlin. Sein Diplomthema setzte der 32 Jahre junge gebürtige Rostocker am Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB, seinerzeit HMI) um. Danach plante und realisierte er Fabriken für die Fertigung von Solarmodulen in Thalheim.

Impressum

Herausgeber

scn energy AG
Ukranenstr. 12
17358 Torgelow

Redaktion

Ellen Schneider
Telefon: 03976 25642-14
marketing@scn-energy.de

Layout

tlc communications GmbH & Co. KG
info@tlc-communications.de
www.tlc-communications.de